

eCH-Dossier 001: Beilage 1 - Abschlussbericht priorisiertes Vorhaben B1.03

Name	eCH-Dossier 001, <u>Beilage 1</u> : Abschlussbericht priorisiertes Vorhaben B1.03
Standard-Nummer	eCH-Dossier 001
Kategorie	eCH-Dossier
Version	1.00
Ausgabedatum	2012-04-04
Sprachen	Deutsch
Autoren	Bundeskanzlei, eCH-Fachgruppe Geschäftsprozesse Christelle Desobry, Bundeskanzlei (BK), christelle.desobry@bk.admin.ch
Herausgeber / Vertrieb	Verein eCH, Mainaustrasse 30, Postfach, 8034 Zürich T 044 388 74 64, F 044 388 71 80 www.ech.ch / info@ech.ch

Zusammenfassung

Die Beilage 1 zum [eCH-Dossier 001] enthält den Abschlussbericht der Bundeskanzlei zum priorisierten E-Government-Vorhaben B1.03 „Einheitliches Inventar und Referenzdatenbank öffentlicher Leistungen“ (vgl. [KATALOG]). Der Steuerungsausschuss E-Government Schweiz hat den Bericht anlässlich der Sitzung vom 24.10.2011 zur Kenntnis genommen und genehmigt (vgl. www.egovernment.ch).

Das [eCH-Dossier 001] richtet sich an das Verwaltungsmanagement, an E-Government-Umsetzer, Prozessverantwortliche und Unternehmensarchitekten.



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra



KONFERENZ DER KANTONSREGIERUNGEN
CONFERENCE DES GOUVERNEMENTS CANTONAUX
CONFERENZA DEI GOVERNI CANTONALI
CONFERENZA DA LAS REGENZAS CHANTUNALAS

E-Government Schweiz

Abschlussbericht Priorisiertes Vorhaben B1.03

„Einheitliches Leistungsinventar und Referenzdatenbank öffentlicher Leistungen“

Christelle Desobry, Bundeskanzlei, 21.06.2011

1 Zweck des Dokuments

Der Katalog der priorisierten Vorhaben ist das zentrale Umsetzungsinstrument der nationalen E-Government-Strategie. In diesem Katalog sind jene Vorhaben aufgeführt, welche im Rahmen der Strategie koordiniert umzusetzen sind.

Mit dem vorliegenden Dokuments beantragt die Bundeskanzlei in ihrer Rolle als federführende Organisation des Vorhabens B1.03 der Geschäftsstelle und dem Steuerungsausschuss der E-Government-Strategie den Abschluss des Vorhabens B1.03.



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra



KONFERENZ DER KANTONSREGIERUNGEN
CONFERENCE DES GOUVERNEMENTS CANTONAUX
CONFERENZA DEI GOVERNI CANTONALI
CONFERENZA DA LAS REGENZAS CHANTUNALAS

2 Informationen zum Vorhaben

2.1 Bezeichnung

Voraussetzungsvorhaben B1.03

„Einheitliches Inventar und Referenzdatenbank öffentlicher Leistungen“

2.2 Federführende Organisation

Bundeskanzlei BK

2.3 Kontaktperson

Name: Desobry
Vorname: Christelle
Funktion: Projektleiterin
Organisation: Sektion Web, Bundeskanzlei
Adresse: Gurtengasse 5
PLZ / Ort: 3003 Bern
E-Mail: christelle.desobry@sunrise.ch
Telefon: +4131 324 14 54

2.4 Zielzustand

Die Ergebnisse des Vorhabens sind gemäss Planung in den schweizweiten Betrieb überführt worden.



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra



KONFERENZ DER KANTONSREGIERUNGEN
CONFERENCE DES GOUVERNEMENTS CANTONAUX
CONFERENZA DEI GOVERNI CANTONALI
CONFERENZA DA LAS REGENZAS CHANTUNALAS

3 Ausgangslage

Am 24. Januar 2007 hat der Bundesrat die E-Government-Strategie Schweiz für die Periode 2007-2011 verabschiedet. Die E-Government-Strategie Schweiz verfolgt drei Hauptziele:

1. Die *Wirtschaft* wickelt den Verkehr mit den Behörden elektronisch ab.
2. Die *Behörden* haben ihre Geschäftsprozesse modernisiert und verkehren untereinander elektronisch.
3. Die *Bevölkerung* kann die wichtigen – häufigen oder mit grossem Aufwand verbundenen – Geschäfte mit den Behörden elektronisch abwickeln.

Um diese strategischen Ziele - insbesondere die organisationsübergreifende Zusammenarbeit und den Abbau von Bürokratielasten für Wirtschaft und Bürger – schweizweit erreichen zu können, müssen bestimmte organisatorische, semantische und technische Voraussetzungen erfüllt sein. Das Vorhaben *B1.03 Einheitliches Inventar und Referenzdatenbank* stellt Informationsressourcen und Infrastrukturen zur Verfügung, die die organisationsübergreifende Zusammenarbeit der Behörden erleichtern.



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra



KONFERENZ DER KANTONSREGIERUNGEN
CONFERENCE DES GOUVERNEMENTS CANTONAUX
CONFERENZA DEI GOVERNI CANTONALI
CONFERENZA DA LAS REGENZAS CHANTUNALAS

4 Lösungsbeschreibung

4.1 Erstellte Ergebnisse

Die im Rahmen des Vorhabens B1.03 erstellte Ergebnisse sind folgende:

- Rahmenkonzept „Vernetzte Verwaltung – Organisationskonzept für ein föderales E-Government Schweiz“ (eCH-White Paper / eCH-0126)
- eCH-Standards, Hilfsmittel und Best Practices (Referenzdokumentation)
- Referenzdatenbank öffentlicher Leistungen (Reference eGov)
- eCH-BPM Community Plattform

4.1.1 eCH-White Paper „Vernetzte Verwaltung – Organisationskonzept für ein föderales E-Government Schweiz“

Das eCH-White Paper (eCH-0126) bildet die Basis des priorisierten Vorhabens B1.03 und weiterer zentralen Voraussetzungsvorhaben von E-Government Schweiz. Da eine Vielzahl priorisierter Leistungsvorhaben des E-Government-Programmes auf den Ergebnissen des Vorhabens B1.03 aufsetzen, ist es wichtig, die Ergebnisse aus dem Vorhaben B1.03 in einem Rahmenkonzept zu E-Government Schweiz fachlich korrekt und präzise einzuordnen. eCH-0126 stellt die Kernkomponenten einer vernetzten Verwaltung und somit eines föderalen E-Governments vor und ordnet die verschiedenen Komponente vom Vorhaben B1.03 im System ein.

Im Rahmen der Umsetzung der E-Government-Strategie Schweiz sind in einer Vielzahl weiterer Vorhaben die gleichen Probleme zur Gestaltung der verwaltungsübergreifenden Zusammenarbeit sowie der Vernetzung von Vertriebs- und Produktionsstrukturen zu lösen. Deshalb benötigt E-Government Schweiz ein gemeinsames konzeptionelles Verständnis für die Organisationseinheiten und Dokumentation, die diese Leitfragen der Organisationsgestaltung von E-Government Schweiz behandeln.

Das eCH-White Paper konkretisiert dazu die organisatorischen Zielvorstellungen der E-Government-Strategie Schweiz. Es beschreibt und definiert Gestaltungselemente und -prinzipien mit explizitem Bezug zu den in der Strategie aufgeführten Grundsätzen. Ziel ist der



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra



KONFERENZ DER KANTONSREGIERUNGEN
CONFERENCE DES GOUVERNEMENTS CANTONAUX
CONFERENZA DEI GOVERNI CANTONALI
CONFERENZA DA LAS REGENZAS CHANTUNALAS

Aufbau eines kundenfreundlichen, an den Leistungen und Geschäftsprozessen ausgerichteter Vertriebs- und Produktionsverbund aller Verwaltungsebenen.

Das Organisationskonzept soll in Bezug auf die laufende E-Government-Umsetzung in der Schweiz insbesondere die folgenden Funktionen erfüllen:

- **Gesamtsicht:** Abgeleitet aus den Zielen der E-Government-Strategie Schweiz entwickelt es eine Gesamtsicht auf die organisatorischen Gestaltungsoptionen eines föderal verankerten E-Government („Systemansatz“).
- **Orientierungsrahmen:** Den Umsetzenden von E-Government-Vorhaben in den Kantonen, den Gemeinden und beim Bund bietet es einen gemeinsamen Orientierungsrahmen, der ein aufeinander abgestimmtes Vorgehen ermöglicht.
- **Gestaltungsoptionen:** Das Organisationskonzept soll helfen, implizite Leitvorstellungen sowie Gestaltungsprinzipien bei E-Government-Vorhaben sichtbar und dadurch kommunizierbar, vergleichbar und diskutierbar zu machen. Gestaltungsoptionen können dann anhand der Zielvorgaben der E-Government-Strategie überprüft und bewertet, aber auch mit Wirtschaftlichkeitsüberlegungen verknüpft werden.
- **Einordnung der priorisierten Vorhaben:** Das White Paper erlaubt die fachliche Einordnung von priorisierten Vorhaben der E-Government-Strategie in eine übergeordnete organisationsbezogene Sichtweise. Dadurch fällt es leichter, den Entscheidungsträgern die Ziele und Ergebnisse einzelner Vorhaben zu kommunizieren.
- **Gestaltungspotentiale der Informatik sichtbar machen:** Das Organisationskonzept soll weiter organisationsbezogene Gestaltungsmöglichkeiten sichtbar machen, welche die IKT heute bietet. In der E-Government-Architektur Schweiz können diese Gestaltungselemente dann konsistent mit dem technischen Unterbau verbunden werden.

Das Organisationskonzept wurde im Juli 2010 als eCH White Paper (eCH-0126) veröffentlicht und kann kostenlos online bezogen und genutzt werden.

4.1.2 eCH-Standards, Hilfsmittel und Best Practices (Referenzdokumentation)

Im Rahmen des priorisierten Vorhabens B1.03 der E-Government-Strategie Schweiz entwickelte die Sektion Elektronischer Behördenverkehr Web BK, Standards, Umsetzungshilfen und Best Practices, um ein gemeinsames Grundverständnis aller Akteure über die anzubietenden und in Kooperation zu erstellenden Leistungen zu ermöglichen. Diese Ergebnisse wurden in Zusammenarbeit mit dem Informatikstrategieorgan Bund ISB, dem Staatssekretariat für Wirtschaft SECO und insbesondere der eCH-Fachgruppe „Geschäftsprozesse“ erarbeitet. Ziel dieser Standards ist es, die Interoperabilität und Koordination der in E-Government involvierten Geschäftsprozesse zwischen Bund, Kantonen und Gemeinden zu fördern.



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra



KONFERENZ DER KANTONSREGIERUNGEN
CONFERENCE DES GOUVERNEMENTS CANTONAUX
CONFERENZA DEI GOVERNI CANTONALI
CONFERENZA DA LAS REGENZAS CHANTUNALAS

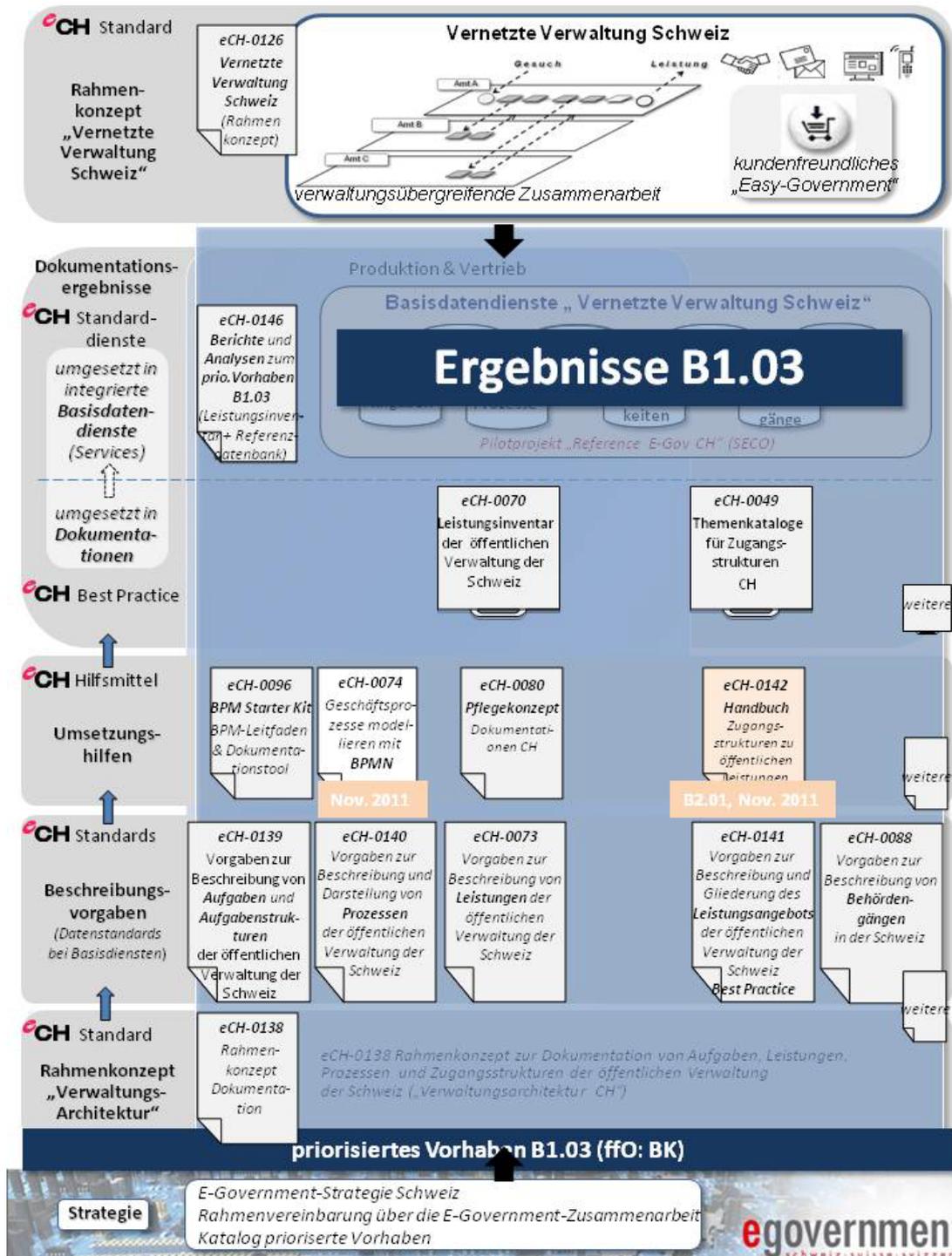
Die erarbeiteten bzw. aktualisierten Standards, Umsetzungshilfen und Best Practices wurden in ihrem Zweck klar definiert und aufeinander abgestimmt. Ihre Einordnung, Beziehungen und Abgrenzungen sowie künftige Pflege sind bestimmt. Die erstmals als Gesamtpaket vorliegende Dokumentation, hat folgende Struktur:



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra



KONFERENZ DER KANTONSREGIERUNGEN
CONFERENCE DES GOUVERNEMENTS CANTONAUX
CONFEDERAZIONE DEI GOVERNI CANTONALI
CONFEDERAZIONE DA LAS REGENZAS CHANTUNALAS



Modell zur Einordnung sämtlicher fachlicher Beschreibungsstandards, Umsetzungshilfen und Best Practices im Kontext von B1.03



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra



KONFERENZ DER KANTONSREGIERUNGEN
CONFERENCE DES GOUVERNEMENTS CANTONAUX
CONFERENZA DEI GOVERNI CANTONALI
CONFERENZA DA LAS REGENZAS CHANTUNALAS

Dieses Gesamtpaket besteht aus folgenden Elementen:

Rahmenkonzepte

- **eCH-0126 White Paper „Vernetzte Verwaltung“ – Organisationskonzept für ein föderales E-Government Schweiz:** siehe entsprechendes Kapitel oben.
- **eCH-0139 Rahmenkonzept zur Dokumentation von Aufgaben, Leistungen, Prozessen und Zugangsstrukturen der öffentlichen Verwaltung der Schweiz**
- **eCH-0146 Berichte und Analysen zum priorisierten Vorhaben B1.03**

Beschreibungsstandards (eCH-Standards)

- **eCH-0139 – Vorgaben zur Beschreibung von Aufgaben der öffentlichen Verwaltung der Schweiz:** legt die Kriterien fest, mit welchen Attributen Aufgaben zu beschreiben sind.
- **eCH-0073 – Vorgaben zur Beschreibung von Leistungen der öffentlichen Verwaltung der Schweiz:** legt die Kriterien fest, mit welchen Merkmalen Leistungen zu beschreiben sind.
- **eCH-0140 – Vorgaben zur Beschreibung und Darstellung von Prozessen der öffentlichen Verwaltung der Schweiz:** legt die Kriterien fest, wie Prozesse standardkonform zu dokumentieren sind.
- **eCH-0141 – Vorgaben zur Beschreibung und Gliederung des Leistungsangebots der öffentlichen Verwaltung der Schweiz:** definiert die Kriterien für standardkonforme Strukturen, nach denen öffentliche Aufgaben zu ordnen sind.
- **eCH-0088 Vorgaben zur Beschreibung von Behördengängen in der Schweiz:** legt die Kriterien fest, mit welchen Merkmalen Behördengänge kundenfreundlich zu beschreiben sind.

Umsetzungshilfen (eCH-Hilfsmittel)

- **eCH-0096 – BPM Starter Kit:** bietet eine praxisorientierte Anleitung zur Einführung des Geschäftsprozessmanagements in einer Organisation sowie ein Tool zur elektronischen Erfassung und Bearbeitung von Prozessen gemäss Business Process Modelling Notation (BPMN).
- **eCH-0074 – Geschäftsprozesse modellieren mit BPMN:** enthält eine praxisorientierte Übersicht und Anleitung zur Nutzung und visuellen Darstellung von Prozessabläufen, sowie eine zweckmässige Auswahl von BPMN-Symbolen.
- **eCH-0080 Pflegekonzept Dokumentationen CH:** definiert, wie die Dokumentationsergebnisse zu Geschäftsprozessen gepflegt werden sollen.
- **eCH-0142 Handbuch zur Optimierung des Zugangs zu Leistungen der öffentlichen Verwaltung auf Portalen (Ergebnis B2.01):** definiert, wie ein effizienter und effektiver Zugang zu Leistungen auf Webseiten festgestellt und gewährleistet werden kann.



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra



KONFERENZ DER KANTONSREGIERUNGEN
CONFERENCE DES GOUVERNEMENTS CANTONAUX
CONFERENZA DEI GOVERNI CANTONALI
CONFERENZA DA LAS REGENZAS CHANTUNALAS

Best Practices (umgesetzt in Dokumentationen)

- **eCH-0070 – Leistungsinventar der öffentlichen Verwaltung der Schweiz:** listet und identifiziert die Leistungen der öffentlichen Verwaltung.
- **eCH-0049 – Themenkataloge für Zugangsstrukturen:** beinhaltet Themenkataloge, welche die Leistungen aus Sicht der Nutzer (z.B. Bürgerinnen und Bürger) bündeln.

Pilot-Anwendungen

- **eCH-BPM Community Plattform:** siehe entsprechendes Kapitel weiter unten.
- **Reference E-Gov CH:** siehe entsprechendes Kapitel weiter unten.



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra



KONFERENZ DER KANTONSREGIERUNGEN
CONFERENCE DES GOUVERNEMENTS CANTONAUX
CONFERENZA DEI GOVERNI CANTONALI
CONFERENZA DA LAS REGENZAS CHANTUNALAS

4.1.3 Reference eGov CH, die Referenzdatenbank öffentlicher Leistungen

Reference eGov CH ist ein zentraler Referenzdatenbankserver, welcher standardisierte Daten bezüglich E-Government-Geschäftsprozessen speichert, pflegt und zur Nutzung im Rahmen föderal abgestimmter Verwaltungsprozesse zur Verfügung stellt. Der Datenbankserver ist ein Angebot an Behörden aller föderalen Stufen, nicht an Privatpersonen oder Unternehmen.

Die zentrale Vorhaltung dieser Daten hat den Vorteil, dass erstens die Informationen nur einmal erfasst, aber mehrfach genutzt werden können, und dass zweitens die Daten an einem zentralen Ort gepflegt werden können. Dadurch ist die Einheitlichkeit und Kohärenz der Daten sichergestellt und die Zahl der Schnittstellen zwischen verschiedenen Anwendungen wird minimiert.

Der Datenbankserver "Reference E-Gov CH" ermöglicht es, dass Schweizer Behörden möglichst einfach und effizient standardkonforme Referenzdokumentationen zu ihren Geschäftsprozessen erstellen können. Diese Referenzdokumentation enthält Schnittstellen zu allen im obigen Kapitel „Dokumentationsergebnisse“ genannten aufgelisteten Elementen: namentlich dem Leistungsinventar, Beschreibungen der lokalen und organisationsübergreifenden Prozesse, der Behördengänge, sowie Ordnungs- und Zugangsstrukturen. Die (fachliche) Dokumentation von behördlichen Leistungen und Prozessen ist eine Voraussetzung für die Optimierung und Harmonisierung der Verwaltungstätigkeit. Sie fördert und garantiert bei allen beteiligten Stellen ein gemeinsames Verständnis der Geschäftsprozesse und liefert folglich die notwendige solide Basis, welche die organisationsübergreifende Zusammenarbeit und Interoperabilität im E-Government erst ermöglicht.

Die Referenzdatenbank ist in der Version 1.3 operativ. Die Versionen 1.0 und 1.1 entwickelte und finanzierte die Bundeskanzlei, die späteren Versionen das Staatssekretariat für Wirtschaft SECO. Der Standard eCH-0070 "Leistungsinventar" (Version 2.5 / 16.7.2007) und das zugehörige Ordnungssystem wurden in die Datenbank übernommen und können aus dieser mittels moderner Technologien (Webservices) bezogen und verändert werden.

Seit 2008 hat das Staatssekretariat für Wirtschaft SECO die operative Leitung. Das SECO finanzierte und setzte weitere Releases der Referenzdatenbank um. Mehr Informationen zum Thema Reference E-Gov CH können bei egov@seco.admin.ch angefordert werden.



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra



KONFERENZ DER KANTONSREGIERUNGEN
CONFERENCE DES GOUVERNEMENTS CANTONAUX
CONFERENZA DEI GOVERNI CANTONALI
CONFERENZA DA LAS REGENZAS CHANTUNALAS

4.1.4 BPM Community Plattform

Die eCH-BPM Community Plattform (www.ech-bpm.ch):

- dient dem fachlichen Erfahrungsaustausch zum Thema Geschäftsprozessmanagement (BPM = Business Process Management) der öffentlichen Verwaltung in der Schweiz,
- unterstützt die Einführung und Verbreitung des BPM-Standards,
- verteilt das praxisorientierte Hilfsmittel „eCH-0096 BPM Starter Kit“,
- stellt Ausbildungs- und Dokumentationsunterlagen bereit.

4.2 Ausbreitungsstand

Die Ziele des Vorhabens B1.03 sind im Katalog der priorisierten Vorhaben beschrieben:

B1.03 Einheitliches Inventar und Referenzdatenbank öffentlicher Leistungen

Das Inventar umfasst relevante öffentliche Leistungen von Bund, Kantonen und Gemeinden, welche diese ihren "Kunden", z.B. Bürgerinnen und Bürger erbringen. Die Inventar- und Referenzdatenbank ist zentrale Voraussetzung für:

- die einheitliche Strukturierung sowie das wirtschaftliche Management der Leistungsangebote auf E-Gov-Portalen,
- die Unterstützung des durchgängigen Aufbaus von E-Gov-Leistungen (Interoperabilität) und
- die Lieferung einer gemeinsamen, schweizweit nutzbaren, einheitlichen Referenzdatenbasis für öffentliche Leistungen.

Das „Inventar öffentlicher Leistungen“ als solches ist kein unabhängiges Instrument. Es ist eingebettet in die Referenzdokumentation zur E-Gov-Geschäftsarchitektur. Bei der Referenzdokumentation handelt es sich um ein Paket von Vorgaben (eCH-Standards) und Beschreibungsergebnissen (gemäss diesen Standards).

Das Vorhaben B1.03 umfasst also nicht nur das Leistungsinventar als solches, sondern muss auch die anderen Bestandteile der Referenzdokumentation beinhalten. Für die Ausarbeitung der Referenzdokumentation wurde eine Arbeitsgruppe aus BK, SECO, ISB und eCH aufgebaut.



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra



KONFERENZ DER KANTONSREGIERUNGEN
CONFERENCE DES GOUVERNEMENTS CANTONAUX
CONFERENZA DEI GOVERNI CANTONALI
CONFERENZA DA LAS REGENZAS CHANTUNALAS

Alle gesetzten Ziele wurden vollständig erreicht. Das folgende Kapitel 4.3 zeigt, welchen Nutzen das Vorhaben für die Schweizer Behörden stiftet und wie die verschiedenen Ergebnisse zur Zielerreichung beitragen.

4.3 Nutzen für Bevölkerung, Wirtschaft, Verwaltung

Das Projekt B1.03 ist ein Voraussetzungsvorhaben und richtet sich somit nicht direkt an Privatpersonen oder Unternehmen, sondern an Behörden in der ganzen Schweiz. Der Nutzen des Vorhabens für die Schweizer Behörden wird hier beschrieben, indem gezeigt wird, wie die verschiedenen Lösungsbestandteile zur Zielerreichung beitragen.

4.3.1 Einheitliche Strukturierung und wirtschaftliches Management der Leistungsangebote auf E-Gov-Portalen

4.3.1.1 Einheitliche Strukturierung

Die eCH-Standards und -Hilfsmittel wurden definiert, damit die Leistungen der Behörden und die zugehörigen Geschäftsprozesse eindeutig identifiziert und aus externer (Kundenoptik) und interner Sicht harmonisiert beschrieben werden können. Ferner soll der Zugang zu den Leistungen aus interner und externer Sicht analysiert und gestaltet werden können. Dafür wurden Vorgaben definiert und Hilfsmittel entwickelt (zur vollständigen Liste siehe Punkt eCH-Standards im Kapitel „Lösungsbestandteile“). Dieses Gesamtpaket ermöglicht die einheitliche Strukturierung der gesamten Referenzdokumentation, die eine unabdingbare Grundlage für die Entwicklung von durchgängigen E-Government-Leistungen ist, die verschiedene föderale Ebenen umfasst.

4.3.1.2 Wirtschaftliches Management der Leistungsangebote

Im eCH-White Paper „Vernetzte Verwaltung – Organisationskonzept für ein föderales E-Government Schweiz“ wird ein Rahmenkonzept für den Vertrieb und die Produktion öffentlicher Leistungen unter Berücksichtigung der Modernisierungspostulate der E-Government-Strategie entwickelt. Im eCH-White Paper ist die Wirtschaftlichkeit als ein zentrales Element berücksichtigt. Es wird gezeigt, wie sich die Verwaltung organisieren muss, damit sie ihre Leistungen sowohl kundengerecht als auch effizient, wirtschaftlich und in hoher Qualität erbringen kann. Der Aspekt der Gesamtwirtschaftlichkeit aller Vorhaben des Programmes E-Government Schweiz wurde bisher nicht untersucht. Obwohl erst eine Gesamtbetrachtung der Wirtschaftlichkeit den Impact des Vorhabens herausarbeitet, konnte eine Betrachtung im Rahmen dieses Vorhabens nicht unternommen werden. Eine Gesamtbetrachtung hätte die Ressourcenlimiten überschritten und ist in den Zielsetzungen nicht gefordert.



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra



KONFERENZ DER KANTONSREGIERUNGEN
CONFERENCE DES GOUVERNEMENTS CANTONAUX
CONFERENZA DEI GOVERNI CANTONALI
CONFERENZA DA LAS REGENZAS CHANTUNALAS

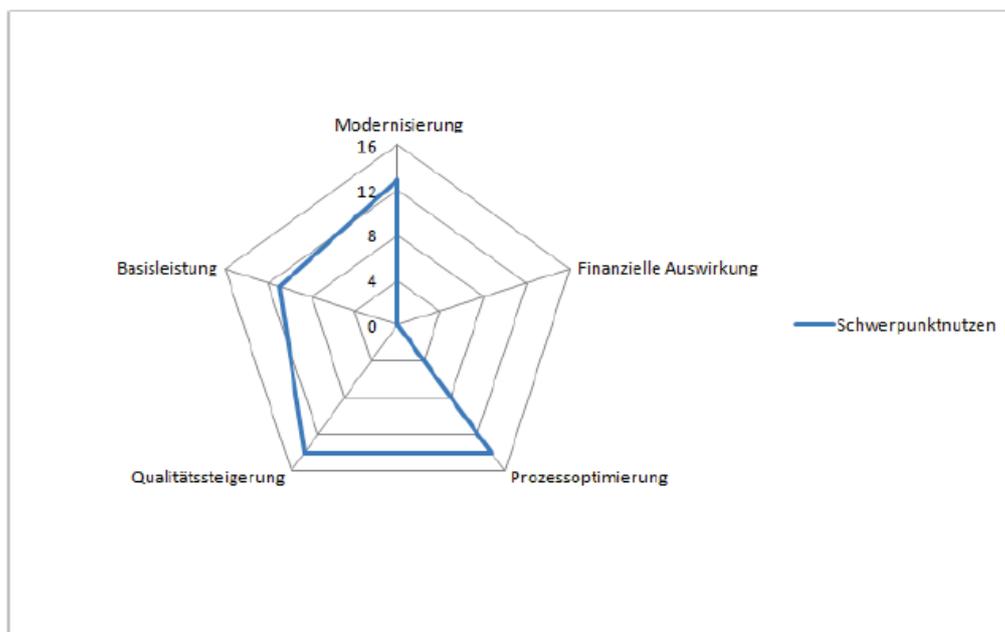
4.3.2 Unterstützung des durchgängigen Aufbaus von E-Gov-Leistungen (Interoperabilität)

Das Leistungsinventar (eCH-0070), das die öffentlichen Leistungen gemäss des Programms E-Government Schweiz eindeutig identifiziert und einheitlich bezeichnet, ist ein zentrales Element der Interoperabilität. Ein gemeinsames Verständnis für die Behördenleistungen ist die Basis der Interoperabilität.

Die im eCH-White Paper „Vernetzte Verwaltung – Organisationskonzept für eine föderales E-Government Schweiz“ aufgeführten Gestaltungsprinzipien erlauben nicht nur die Ausgestaltung einer Basisinteroperabilität. Sie zeigen, wie ein an Leistungen und Geschäftsprozessen ausgerichteter Vertriebs- und Produktionsverbund aller Verwaltungsebenen gestaltet werden kann.

Zudem wurde ein Gesamtpaket von Standards erarbeitet, das definiert, wie die verschiedenen Aspekte der E-Government-Leistungen nach harmonisierten Merkmalen und Kriterien zu dokumentieren sind. Die auf Basis dieser Standards erarbeitete „Referenzdokumentation“ (Beschreibung der Leistungen aus Verwaltungs- und Kundensicht sowie der organisations-

Schwerpunktnutzen



Utilitas_Erhebung_2010_Schlussbericht_V02



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra



KONFERENZ DER KANTONSREGIERUNGEN
CONFERENCE DES GOUVERNEMENTS CANTONAUX
CONFERENZA DEI GOVERNI CANTONALI
CONFERENZA DA LAS REGENZAS CHANTUNALAS

Das Vorhaben B1.03 schafft grossen qualitativen Nutzen, denn es ist Grundlagen für:

- den medienbruchfreien Durchlauf untereinander verbundener Behördenprozesse,
- die Erhöhung der Qualität der prozessrelevanten Daten / Informationen und
- die Senkung der Fehlerquote in der Verarbeitung der Transaktionen

Desweiteren baut es Hürden in Behördenprozessen ab und ermöglicht die Wiederverwendung von transaktionsrelevanten Informationen.

Die Bundeskanzlei kann aber die Einsparungen nicht beziffern, da diese nicht bei der Bundeskanzlei anfallen werden, sondern z.B. bei den Schweizer Behörden, die ihre Leistungsangebote wirtschaftlicher gestalten können oder bei den Leistungsvorhaben, die auf die Elemente von B1.03 aufbauen können und somit die Entwicklung von Silo-Lösungen vermeiden.

Das Utilitas-Modell bietet keine Unterstützung zur Quantifizierung von qualitativen und indirekten Gewinnen. Die Bundeskanzlei hat in anderen Projekten erfolgreich das „Modell der mehrseitigen Märkte“ angewendet, um indirekten Nutzen zu quantifizieren. Eine Bewertung des vorliegenden Vorhabens mit dieser Methode ist aber ausserhalb des Projektumfangs. Weiter ergeben sich Gesamtnutzen und Gesamtwirtschaftlichkeit erst durch Untersuchung des Gesamtsystems, d.h. durch das Zusammenspiel und die Integration aller Komponenten und Ergebnisse von E-Government Schweiz, auf welche sich dieses Vorhaben auswirkt.

Eingesetzte Mittel

Die BK hat die Bearbeitung des Vorhabens im 2007 begonnen und dafür in der Sektion Elektronischer Behördenverkehr Web BK eine Stelle geschaffen. Der gesamte personelle Aufwand für die Bearbeitung, also inkl. der Leistungen von ISB und SECO, wird auf 1 bis 1,5 Stellen geschätzt. An finanziellen Ressourcen hat die BK von 2007 bis 2011 rund 500'000 Fr. aus dem eigenen Informatikbudget in B1.03 investiert, dazu kamen mindestens 300'000 Fr. des SECO. Das ISB hat für die eCH-Standard- und Hilfsmittelerarbeitung im Kontext von B1.03 ebenfalls rund 150'000 Fr. aufgewendet.



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra



KONFERENZ DER KANTONSREGIERUNGEN
CONFERENCE DES GOUVERNEMENTS CANTONAUX
CONFERENZA DEI GOVERNI CANTONALI
CONFERENZA DA LAS REGENZAS CHANTUNALAS

5 Erkenntnisse und Erfahrungen

5.1 Projektschlussbeurteilung / Erfahrungsberichte

Eine Voraussetzung für die Erreichung der Ziele der bundesrätlichen E-Government-Strategie ist der koordinierte, medienbruchfreie Informationsaustausch im Rahmen von Behördenleistungen. Die Ergebnisse von B1.03 sind ein solider Beitrag an die Erreichung dieses Ziels. Diese wurden nur dank einer engen Zusammenarbeit der BK mit dem Informatikstrategieorgan ISB, dem Staatssekretariat für Wirtschaft SECO und dem Verein eCH erreicht. Die Kooperation umfasste auch die gegenseitige Unterstützung mit finanziellen und personellen Ressourcen. Der Zusammenschluss von Mitarbeitenden aus verschiedenen Organisationseinheiten in eine Projektorganisation ist immer eine grosse Herausforderung. Dank einer lösungsorientierten Haltung aller Beteiligten gelang es, die Interessen von Projekt- und Stammorganisationen auszugleichen.

Bei den Ergebnissen des Vorhabens handelt es sich überwiegend um Standards und Konzepte, die nun schweizweit angewendet und umgesetzt werden sollten. Um Leistungen der Schweizer Verwaltung interoperabel abwickeln zu können ist die koordinierte Bereitstellung von Voraussetzungen zentral; die bestehende Referenzdatenbank ist also mit anderen Voraussetzungen vorhaben (B1.04 – Einheitlicher Personenidentifikator, B1.05 – Einheitlicher Unternehmensidentifikator, B2.02 – Verzeichnisdienst der Schweizer Behörden; B2.07 – SuisseID, B2.04 – Dienst für elektronische Formulare, B2.08 – Elektronische Rechnungsstellung und Zahlungsabwicklung, usw.) zu vernetzen, damit diese zusammen als zentralen Basisdiensten von E-Government Schweiz dienen können. Die Initialisierung und Führung eines solchen vorhabenübergreifenden Programms gehört jedoch nicht mehr zum Auftrag der Bundeskanzlei als federführende Organisation (ffO) für B1.03. Als Stabstelle des Bundesrates verfügt sie nicht über die notwendigen Ressourcen. Die BK ist bereit, im Rahmen ihrer Möglichkeiten und des erworbenen Wissens ein solches Programm zu unterstützen. Denn nicht zuletzt das von der BK im Auftrag von Bund und Kantonen geführte Behördenportal ch.ch ist auf eine funktionierende Basisinfrastruktur angewiesen.

5.2 Lessons learned, Empfehlungen, weitere Hinweise und Bemerkungen

Mehrere, im Bereich der priorisierten Voraussetzungen aktive federführende Organisation haben Ende 2010 auf Basis des Konzepts "Vernetzte Verwaltung Schweiz" eine Bestandes-



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra



KONFERENZ DER KANTONSREGIERUNGEN
CONFERENCE DES GOUVERNEMENTS CANTONAUX
CONFERENZA DEI GOVERNI CANTONALI
CONFERENZA DA LAS REGENZAS CHANTUNALAS

aufnahme des Erreichten gemacht und im Rahmen einer GAP-Analyse die Lücken zur Zielerreichung identifiziert¹.

Unter der Annahme, dass bei der Umsetzung der *E-Government-Strategie* die ebenenübergreifende **Vernetzung der öffentlichen Verwaltung im Mittelpunkt** stehen soll („Zukunftsvision“), wurden folgende Empfehlungen (E) formuliert:

E1: Sich eine verbindliche Vision geben

Die *Vision* der *Vernetzten Verwaltung Schweiz* ist als *Rahmendokument* zu *E-Government Schweiz* auszuarbeiten und vom Steuerungsausschuss zu verabschieden und zu kommunizieren. Die *E-Government-Strategie Schweiz* wird zielführend als Strategie der *Verwaltungsmodernisierung* akzentuiert.

E2: Die übergreifende Steuerung stärken

Auf der Basis der gemeinsamen *Vision* ist die Steuerung der Strategieumsetzung *auf Stufe E-Government Schweiz* in den innovativen und erfolgskritischen Bereichen *deutlich zu verstärken*. Gemeinsame *Zielbilder* und verbindliche *Referenzarchitekturen* ermöglichen eine übergreifende Planung und Steuerung. Dadurch wird die E-Government-Umsetzung nicht nur beschleunigt, sondern auch sicherer gelenkt.

E3: Führung (Leadership) ausüben

Die Verwaltung muss sich auf allen Ebenen kulturell und organisatorisch für den Wandel vorbereiten und fit machen. Zur Umsetzung der Verwaltungserneuerung ist Führungsbereitschaft erforderlich für

- den Kulturwandel,
- die Einführung des Geschäftsprozessmanagements,
- die visions- und architekturgestützte Entwicklung der Verwaltungsstrukturen.

E4: Umsetzungsprogramme starten, finanzieren und führen

Diverse Voraussetzungsvorhaben zur *Vernetzten Verwaltung* sind auf Stufe *E-Government Schweiz* inhaltlich und organisatorisch zusammenzufassen. Ein vorhabenübergreifendes Programm bedarf

- eines klaren *Auftrags*,
- einer breit abgestützten Programmorganisation,
- einer übergreifenden Steuerung, Planung, Kommunikation und Finanzierung,
- der Führung durch eine gut vernetzte und fachlich kompetente ffO (evtl. ffO-Verbund).

¹ Bericht "Vernetzte Verwaltung Schweiz" - Bestandesaufnahme und GAP-Analyse zu ausgewählten priorisierten Voraussetzungsvorhaben, ISB 2010.



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra



KONFERENZ DER KANTONSREGIERUNGEN
CONFERENCE DES GOUVERNEMENTS CANTONAUX
CONFERENZA DEI GOVERNI CANTONALI
CONFERENZA DA LAS REGENZAS CHANTUNALAS

E5: Kantone und Gemeinden mitverantwortlich einbinden

Der frühzeitig Einbezug von Kantonen und Gemeinden in den Vorhaben und Programmen ist erfolgskritisch: Erst mit der Abnahme der Umsetzungsergebnisse durch Pilotkantone und -gemeinden ist sichergestellt, dass praxistaugliche Lösungen vorliegen, die schweizweit genutzt werden können.

E6: Nutzen und Gesamtwirtschaftlichkeit ausweisen

Erst durch die Integration der einzelnen Komponenten im Gesamtsystem entsteht der volle Nutzen und die Gesamtwirtschaftlichkeit von *E-Government Schweiz*. Beide sind auszuweisen und der Öffentlichkeit zu kommunizieren.

E7: Rechtsgrundlagen schaffen - rechtliche Hindernisse ausräumen

Rechtliche Lücken oder Hindernisse, welche die ebenenübergreifende Zusammenarbeit und dadurch den Abbau von bürokratischen Hürden beeinträchtigen, sind zu identifizieren und auszuräumen.

6 Betriebskonzept

6.1 Betriebsorganisation und Zuständigkeiten

6.1.1 eCH-0126 „Vernetzte Verwaltung – Organisationskonzept für ein föderales E-Government Schweiz“

Die im eCH-White Paper aufgeführten Konzepte wurden am 12. Juli 2010 allen E-Government-Akteuren zur Diskussion vorgelegt. Diese Diskussion wird u.a. mit Hilfe der elektronischen Plattform „Amazee“ geführt. Verantwortlich für die Pflege dieses Dokuments ist das Informatikstrategieorgan Bund ISB.

6.1.2 eCH-Standards und Beschreibungsergebnisse (Referenzdokumentation)

Die Verantwortung zur Pflege und Weiterentwicklung der im Rahmen des B1.03-Vorhabens erarbeiteten eCH-Dokumente liegt bei der eCH-Fachgruppe "Geschäftsprozesse". Die Bundeskanzlei wird weiterhin in der Fachgruppe mitwirken und sich an der Pflege der Dokumente beteiligen. Zur Zeit ist keine Weiterentwicklung notwendig und geplant.



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra



KONFERENZ DER KANTONSREGIERUNGEN
CONFERENCE DES GOUVERNEMENTS CANTONAUX
CONFERENZA DEI GOVERNI CANTONALI
CONFERENZA DA LAS REGENZAS CHANTUNALAS

6.1.3 Reference E-Gov CH, die Referenzdatenbank öffentlicher Leistungen

2008 wurde die operative Leitung der Referenzdatenbank "Reference E-Gov CH" dem Staatssekretariat für Wirtschaft SECO übergeben. Der technische Betrieb wurde bis Ende 2009 durch die Bundeskanzlei finanziert, das SECO hat per 1.1.2010 die Finanzierung des Betriebs und des Releasemanagement übernommen. Das SECO wird diese Datenbank auch weiterhin betreiben und pflegen. Detailliertere Informationen zum Betrieb und zur Weiterentwicklung dieser Applikation sind beim SECO (egov@seco.admin.ch) erhältlich.

6.1.4 BPM Community Plattform

Die Verantwortung zur Pflege und Weiterentwicklung der eCH-BPM Community Plattform liegt bei der eCH-Fachgruppe "Geschäftsprozesse". Der Pflegeprozess wurde definiert und entsprechend umgesetzt. Mehr Informationen dazu können beim Leiter der eCH-Fachgruppe Geschäftsprozesse Marc Schaffroth (marc.schaffroth@isb.admin.ch) angefordert werden.

6.2 Regelung der Finanzierung für den Betrieb

Jede zuständige Betriebsorganisation finanziert eigenständig den Betrieb ihrer Teilergebnisse.

6.3 Weiterentwicklung und Änderungsmanagement

Die verschiedenen Ergebnisse werden nach Bedarf gepflegt und weiterentwickelt. Jede der involvierten Betriebsorganisationen verantwortet das Änderungsmanagement ihrer Teilergebnisse.

6.4 Risikobeurteilung und Qualitätssicherung

Jede zuständige Betriebsorganisation verantwortet das Risikomanagement und die Qualitätssicherung ihrer Teilergebnisse.

Für die eCH-Standards wurden keine Risiken identifiziert. Verantwortlich für die Qualität der Standards ist die Fachgruppe "Geschäftsprozesse". Die Bundeskanzlei wird weiterhin in dieser Gruppe bezüglich Qualitätssicherung mitwirken.